

Samstag

PARTY

Après-Ski und Schlager-Party mit Jodlerwirt Resident DJ
Samstags-Stadl! Ab 15.00 bei schönem Wetter auf der Terrasse! Ab 21.00 geht es drinnen weiter
ANDERMATT, Jodlerwirt, Gotthardstrasse 163, 15.00–2.30

Sonntag

LITERATUR

Immer ist alles schön
Sofalesung mit Julia Weber bei Lina und Luca zu Hause an der Seestrasse 7 in Flüelen; Moderation: Dominika Jarotta
FLÜELEN, Apertura, 19.00–20.30

MUSIK

Klassik

Nexus reed quintet: Broadway
Werke von Dvorák, Gershwin und der Luzerner Komponistin Luzia von Wyl
ALTDORF, Kollegikapelle, 17.00

Quatemberkonzert mit Lorenz Marti

Eine Hand voll Sternenstaub. Lorenz Marti, Sprecher; Beat Anderwert, Oboe; Stephan Britt, Klarinette; Voichita Nica, Klavier
ALTDORF, Kulturkloster, 16.30–17.30

Geweihsucher stören Hirsche

Kanton Die Hirsche werfen jedes Jahr zwischen Februar und April ihr Geweih ab. In den vergangenen Jahren gab es vermehrt Leute, die nach diesen Geweihen suchten und dabei Tiere störten. Der Jägerverein Uri und die Jagdverwaltung rufen nun in einer Mitteilung auf, dies zu unterlassen. Denn die Tiere sollten momentan in Ruhe gelassen werden. Im Frühjahr zehren sie nämlich von ihren Fettreserven und müssen sich schonen. Dazu brauchen sie ungestörte Rückzugsgebiete. Fluchtstress kann für die Tiere tödlich sein. Zudem fügen Tiere, die viel Energie brauchen, auf der Futtersuche den Schutzwäldern Schäden zu. (red)

Foto-Kunst belebt BWZ-Neubau

Altdorf Grossformatige Schwarz-Weiss-Fotografien zieren nun den Innenraum des Erweiterungsbaus. Mit Künstlerin Nathalie Bissig wurden sie gestern eingeweiht.

Urs Hanhart

urs.hanhart@urzeitung.ch

Vor sechs Monaten konnte der architektonisch sehr moderne Erweiterungsbau des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) Uri eingeweiht werden. Gestern nun wurde im Rahmen einer kleinen Feier eine von der Künstlerin Nathalie Bissig realisierte Fotoarbeit, die neuerdings den Innenraum des Neubaus schmückt, der Schule übergeben. Die 36-jährige Urnerin hat sich bei einem zweistufigen Wettbewerb für die Kunst am Bau am BWZ Uri gegen fünf Mitbewerber durchgesetzt. Die Feier wurde musikalisch umrahmt von Livio Baldelli und Roger Scheiber, die verschiedene Evergreens zum Besten gaben. «Etwas sehr Wertvolles in diesem wunderschönen Erweiterungsbaus hat bisher noch gefehlt, nämlich ein bisschen Kunst», sagte Landammann Beat Jörg. «Denn Architektur und Kunst gehören zusammen.» Dieses Maniko sei nun behoben.

«Menschen sind in der Regel bestrebt, schön zu leben und zu wohnen und in einem ansprechenden Umfeld zu arbeiten», so Jörg. Dieser Anspruch gelte seit jeher auch für das BWZ Uri. Dort bestehe eine lange Kunst-am-Bau-Tradition, die nun um ein weiteres Kapitel erweitert worden sei. «Ab heute ist das Werk von Nathalie Bissig ein schöner und wichtiger Bestandteil der Lern-, Wissens- und Erfahrungsgemeinschaft BWZ Uri», sagte der Bildungs- und Kulturdirektor. Neben der neuen Fotoarbeit sind am BWZ Uri mit den Skulpturen von Eugen Püntener und Niklaus Lenherr bereits zwei Kunstwerke



Nathalie Bissig hat für ihre Fotoarbeit geschickt mit der Sonne und Schatten gespielt.

Bild: Urs Hanhart (Altdorf, 2. März 2018)

im Aussenraum präsent. Auch weiterhin ist im Eingangsbereich des BWZ-Altbaus ein Werk von Konrad Abegg zu sehen.

Wie ein Schattentheater

«Wir sind vom Resultat begeistert», sagte Fachjury-Mitglied Barbara Zürcher, die gestern auch

die Laudatio für Nathalie Bissig hielt. «Die Künstlerin verdient ein grosses Kompliment.» Die Fotoarbeit hat keinen offiziellen Titel. Innerhalb der Jury erhielt sie jedoch den Untertitel «Hausgeist».

Die Künstlerin hat mehrere grossformatige Schwarz-Weiss-Fotografien in analoger Technik

gemacht und dabei die Szenerie in eigenwilliger Art inszeniert. Man sieht Baum-, Tier- und Figurenmotive, die durch Türen und Dachfenster dringen. So wähnt man sich wie in einem Schattentheater.

«Ich fragte mich, wie ich die Natur und das kulturelle Erbe Uris einbeziehen kann», verriet

die Künstlerin. Die Bilder spielen mit der Fantasie.

Bissig hat bei ihrer Fotoarbeit geschickt mit Schatten und Sonne gespielt. Sie nähte sogar selber Vögel, um das Schattenspiel möglichst echtwirkend umsetzen zu können. Zwei dieser künstlichen Vögel schenkte sie zum Schluss der Feier dem Kanton Uri.

Morgen in der «Zentralschweiz am Sonntag»

Exil-Urner schreibt gegen das Vergessen

Neues Buch Der 72-jährige Peter Arnold hat seine Familiengeschichte in einem Buch festgehalten. Der promovierte Soziologe schreibt nicht nur, wie er seine Kindheit in Schattdorf erlebt hat, sondern schildert auch die damaligen Verhältnisse im Kanton Uri.

ZUM GEDENKEN

WIR DANKEN VON HERZEN

für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit beim Abschied von

Elisabeth (Liseli) Scheiber

9. Juni 1929 – 31. Januar 2018



Besonders danken wir:

- Dr. med. Michael Jung für die ärztliche Betreuung;
- dem Pflegepersonal des Kantonsspitals Uri;
- Herrn Pfarrer Daniel Krieg und Herrn Wendelin Fleischli für die Gestaltung der Messe;
- der Spitex für ihre Mithilfe;
- den Verwandten, Bekannten und Jahrgängern, die Liseli die letzte Ehre erwiesen haben;
- allen, die in so vielfältiger Weise ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

Altdorf, im März 2018

Die Trauerfamilien

HERZLICHEN DANK

«Ja, er hat Recht», dachten sie.

«Wir sind nicht nur im Schiff, und das Schiff ist nicht nur im Sturm, sondern wir und das Schiff und der Sturm sind in Gottes Hand.» Sturmstillung nach Jörg Zink

Hans Joachim Höntzsch

13.8.1925 bis 31.1.2018

Von Herzen sagen wir Danke unseren guten Freunden und Nachbarn für die tröstenden Worte, Zuwendungen und Blumen.

Besonderen Dank sagen wir dem fürsorglichen Team des Pflegezentrums Urnersee in Flüelen, seinem Hausarzt Dr. med. Beat Knoll, der immer für ihn da war, und unserem sehr geschätzten Pfarrer Reinhard Eisner und seiner lieben Ehefrau Belinda.

Schattdorf, im März 2018

In tiefer Dankbarkeit die Trauerfamilie